

30. März 2023 – procontra

Bestandsbörsen

Pools treten vermehrt als Akteure in der Bestandsübertragung auf. Mit Börsen oder Maklerrenten versuchen sie, Bestände langfristig zu sichern.

Bestandskauf – das Thema ist in aller Munde. Dabei rücken Pools immer mehr in den Fokus. Sie kaufen als Unternehmen Maklerbestände an und geben diese an ihre Makler in Form einer Prämie weiter, und zwar unentgeltlich. Mittlerweile bieten viele Pools Unterstützung beim Bestandsver- und -ankauf ihrer Makler an. Sie konkurrieren dabei mit erfahrenen Bestandsdienstleistern, die die Konkurrenz mitunter skeptisch sehen.

Ein Bestandskauf gilt bei verantwortungsvoller Durchführung als Win-win-win-Situation. „Es ermöglicht Maklern, ihr Lebenswerk zu kapitalisieren, um so den eigenen Ruhestand zu finanzieren. Gleichzeitig kann der verkaufende Makler seinen Kunden zusichern, dass sie weiterhin von einem Nachfolger vertrauensvoll beraten werden. Und der Pool sichert sich Einnahmen, weil der Bestand bei ihm bleibt“, bringt es Dr. Sebastian Grabmaier, Vorstandsvorsitzender von Jung, DMS & Cie. (JDC) auf den Punkt.

Der JDC-Pool hat bereits seit 2015 mit dem Maklerrentenmodell „DMR Deutsche Makler Rente“ mehr als 50 langjährigen Vertriebspartnern die Bestände abgekauft. 2022 wurde gemeinsam mit Bain Capital und Great West die Summitas Gruppe gegründet, die unter anderem Bestände von Gewerbemaklern erwirbt. „Kleinere Bestände bieten wir aber auch unseren regionalen Partnern an, die uns signalisiert haben, dass sie sich eine Vergrößerung vorstellen können“, so Grabmaier.

Für die jüngeren Käufer haben die Pools Ratschläge und Tipps. „Wir achten beim Erwerb auf eine hohe Digitalisierungsquote, einen hohen Anteil an wiederkehrenden Personenversicherungs- und Investmentfondserlösen, geringe Provisionen in Stornohaftung und generell gut gepflegte Daten und korrekte Adressen“, sagt JDC-Chef Grabmaier und empfiehlt das auch den jungen Kollegen.